

Stettiner Presse

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsboten 31. 5., bei Abn. in der Ges. Bl. 4.20, Ausl. Bl. 8.90 (Mk. 4.20), Wochenab. Bl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsminderung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86
Telefon: Geschäftstele 128-88
Schriftleitung Nr. 148-12.
Empfangskabinett des hauptredaktionellen von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gepflanzte Millimeterzeile 15 Gr., die 3gepfl. 80 Gr., Eingeschobenes pro Textzeile 120 Gr., Für Arbeitsschaffende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Bl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postlesefond: T-wo Wyd. "Libertas". Lodz, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51997/25 "Libertas".

Aufsehenerregendes Projekt der Finanzbehörden Einzahlung des Mietzinses durch Sequestratoren?

Der Sequestrator soll den rückständigen Mietzins
zur Sicherung der Immobiliensteuer eintreiben!

(Von unserem M-Korrespondenten)

Warschau, 24. August.

Heute wurde in der Deutlichkeit ein Gericht lebhaft diskutiert, das mit Recht als sensationell bezeichnet werden kann. Hier nach sollen sich die Finanzbehörden mit der Absicht tragen, nunmehr auch die Zwangseintreibung der Wohnungsmiete in ihre Hand zu nehmen.

Bekanntlich ist vor einiger Zeit die Zentralisierung der Eintreibung sämtlicher Steuern in der Hand der Finanzbehörden erfolgt, und zwar in gleicher Weise der staatlichen wie auch der kommunalen Steuern. Das jetzt gerüchtweise bekanntgewordene Projekt sieht die Zwangseintreibung rückständigen Mietzinses durch Beamte der Finanzbehörden vor, was bisher zu den Kompetenzen der Gerichtsvollzieher gehörte.

Auf diese Weise würde in Zukunft nicht mehr der Gerichtsvollzieher, sondern der Sequestrator die Auslösung von Mietern, die mit ihren Zahlungen rückständig sind, vorzunehmen haben.

Der Entwurf der Finanzbehörden hat in Kreisen des Hausbesitzes und der Mieterchaft das größte Aufsehen hervorgerufen. Wie verlautet, ist der Anlaß zu dieser

Maßnahme in der Befürchtung zu suchen, daß sich die Eingänge aus der Immobiliensteuer infolge der großen Rückstände des Mietzinses verringern könnten.

Sollte der Entwurf zu einer gesetzlichen Maßnahme erhoben werden, dann würden die Finanzbehörden die rückständigen Beträge aus der Immobiliensteuer ohne weiteres aus den zwangsbeigetriebenen Mietzinsbeträgen erheben.

Die bisher niedrigste Dollar-Notierung
Überraschende Maßnahme der Bank Polisi.

kk. Aus Warschau kam gestern nachmittag die überraschende Nachricht, daß Bank Polisi die Dollar-Notierung auf 6,47 heruntergezählt hatte. Das ist die bisher niedrigste Notierung des Dollars.

Im Privatverkehr wurde der Dollar in Lodz gestern nachmittag mit 6,36 und 6,35 gehandelt. In den Abendstunden fiel der Dollar infolge der Auswirkungen der Warschauer Nachricht auf 6,32.

Zu der Maßnahme der Bank Polisi verlautet, daß sie mit den Plänen Roosevelts über die Weiterführung der Inflation in Verbindung zu bringen ist.

Die Lodzer Privatbanken stellten mit Rücksicht darauf die Dollar-Transaktionen ein.

Darlehen von rund 25 Millionen Reichsmark erteilt. Die I. G.-Farbenindustrie führt ein Arbeitsschaffungsprogramm innerhalb ihrer Werke durch, für das 32 Millionen Mark aufgewendet werden.

Westfälische Industrie setzt Arbeitszeit herunter
Höhere Rohstoffeinfuhr.

Dortmund, 24. August.

Der Arbeitgeberverband für Dortmund und Umgebung (Eisen- und Stahlindustrie) hat seine Mitglieder aufgefordert, die durchschnittliche Arbeitszeit des gesamten Betriebes auf 40 Stunden für die Arbeiter und Angestellten festzulegen. Durch diese Maßnahme werden rund 1000 Neueinstellungen erfolgen.

Berlin, 24. August.

Die Rohstoffeinfuhr ist infolge der Wirtschaftsbelebung in den Monaten Mai bis Juli der Menge nach um 27 Prozent gestiegen.

Früherer Reichsminister freigelassen

Berlin, 24. August.

Der ehemalige Reichsminister Hermes wurde auf freien Fuß gesetzt.

Ein Sohn des Vormunds von Hitler verhaftet

Wien, 24. August.

Wie aus Linz berichtet wird, wurde dort der ehemalige Gemeinderat Mayerhofer, der frühere Sprecher der nationalsozialistischen Fraktion im Gemeinderat, von Polizeibeamten zur Bundespolizeidirektion gebracht. Es handelt sich vermutlich um eine Vernehmung über die Pläne der früheren Nationalsozialisten, von denen die Polizei Kenntnis erhalten habe. Wie das "Österreichische Morgenblatt", das von den Heimwehren herausgegeben wird, berichtet, spreche man in nationalsozialistischen Kreisen davon, daß eine großangelegte Polizeiaktion, die allerdings sehr auffällig durchgeführt wird, in Linz im Zug sei. Mayerhofer ist ein Sohn des früheren Vormunds von Adolf Hitler.

Brennendes Granatenlager gesprengt

Paris, 24. August.

Um jede weitere Gefahr durch das Brennen des Minnitenlagers in Mir sur la Lys für die Stadt Lille auszuhalten, haben sich die zuständigen Behörden am Mittwoch entschlossen, das ganze Lager mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Man schachtete auf zwei Seiten Kanäle aus und füllte sie mit Sprengstoff. Im Laufe des Spätnachmittags erfolgten dann hintereinander zwei gewaltige Explosionen. Man rechnet nunmehr damit, daß die letzten Reste von Handgranaten, Granaten und Gasbomben zerstört worden sind.

Die deutsche Wirtschaftsbelebung

Ausgezeichneter Verlauf der Königsberger Ostmesse. — Weiterer Ausbau des Straßennetzes

Königsberg, 24. August.

Die Ausstellerzahl hat die des Jahres 1928 überschritten, die Steigerung gegen das Vorjahr beträgt an nähernd 50 Prozent. Auch bei dem Absatz dürfte man mit einer Steigerung von 50 Prozent gegen das Vorjahr rechnen können.

Gute Abschlüsse waren besonders in der Textilmustermesse zu verzeichnen, daneben in der Lederbranche und Haushaltsartikeln. Auch die ostpreußische Industrie war recht zufrieden. Die Landwirte haben relativ viel Maschinen, darunter auch viele große gekauft.

Die deutsche Ostmesse als Barometer der Wirtschaft dürfte richtunggebend auch für die Tendenz der Leipziger Messe werden.

Berlin, 24. August.

Der Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen, Dipl.-Ing. Dr. Todt, hat bestimmt, daß als zweite Strecke des geplanten Reichsautobahnnetzes die Straße von München nach Salzburg zur Ausführung kommen soll. Während die Ingenieure zwischen Frankfurt und Mannheim die letzten Vermessungen durchführen, ist jetzt in Bayern die Linienführung für die zweite deutsche Reichsautobahn München-Salzburg

in einer Länge von rund 120 Km.

projektiert worden. Der Reichsanzler hat sich über die Möglichkeit der Linienführung wiederholt durch Dr. Todt berichten lassen und hat die maßgebende Entscheidung über die zu wählende Linie selbst getroffen. Die Strecke verläuft von München in der Richtung nach Rosenheim und von dort an dem bisher nur sehr wenig erschlossenen Südufer des Chiemsee entlang über Siegendorf nach Salzburg. Bei der Auswahl der Linie, die zunächst in Richtung auf die bayrischen Alpen und dann an diesen entlang führt, wurde besonderer Wert darauf gelegt, die Streckenführung so zu wählen, daß die landschaftlichen Schönheiten des bayrischen Landes voll zur Geltung kommen.

Die Straße erschließt das deutsche Alpengebiet zwischen Isar, Inn und Salzach. Sie wird den Aufbau be-

deutet zu einer vom Reichsanzler geplanten großzügigen Erschließung des gesamten deutschen Alpenlandes, die besonders für den deutschen Fremdenverkehr von ganz außerordentlicher Bedeutung sein wird.

Weitere Millionen für öffentliche Arbeiten
I. G. schafft Arbeit.

Berlin, 24. August.

In der letzten Kreditausschüttung der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten - A. G. wurden weitere

Berlin, 24. August.

In der letzten Kreditausschüttung der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten - A. G. wurden weitere

Dublin, 24. August.

General O'Duffy hat sich durch das Verbot seiner Blauhemdenorganisation nicht einschüchtern lassen, sondern seine Werbetätigkeit im Lande sofort neu aufgenommen. Er begab sich am Mittwoch nachmittag nach Cooteshill, wo auf einen geheimen Befehl hin sich eine größere Zahl seiner Anhänger versammelt hatte. Sie trugen sämtlich Blauhemden und machten einen entschlossenen mutigen Eindruck. Bei seiner Ankunft in der Stadthalle wurde O'Duffy stürmisch begrüßt. Die Polizei griff nicht ein, sondern verhielt sich beobachtend. Im Verlauf seiner

Ansprache erklärte O'Duffy, daß seine Nationalgarde jetzt 45 000 Mitglieder habe, von denen etwa 1/3 aus der Grafschaft Munster stammten, während die Rekrutierung in der Grafschaft Cork am langsamsten vor sich gehe. Zur Überraschung und Freude aller Anwesenden teilte er dann mit, daß am kommenden Sonntag eine große Parade der Blauhemden in Cork stattfinden soll, bei der 40 000 Mann anwesend sein sollen.

Die Bevölkerung hat im allgemeinen das Verbot der Blauhemden ruhig aufgenommen. Die Stimmung wendet sich, wie politische Beobachter berichten, gegen de Valera, der von jetzt ab mehr in der Defensive als in der Offensive sein wird. Man rechnet damit, daß er der Organisation der Nationalgarde eine Gnadenfrist von einigen Tagen gewähren wird, um ihr die Möglichkeit zu geben, sich selbst aufzulösen, daß er aber im Fall, daß dies nicht geschieht, zu Verhaftungen schreiten wird. O'Duffy hat bereits ausgesprochen, daß er seine Verhaftung erwarten, die er anfcheinend selbst wünscht, um Stimmung für seine Sache zu machen. In Dublin sind größere Truppenmassen zusammengezogen worden, die dafür bestimmt sind, den Überwachungsdienst in den Konzentrationslagern zu übernehmen, in die die Blauhemden nach ihrer etwaigen Verhaftung gebracht werden sollen.



AUCH SIE WERDEN
SICH FREUEN,
WENN SIE ZUM WÄSCHEWASCHEN
„LUNA-SEIFE“
GEBRAUCHEN WERDEN.
„LUNA-SEIFE“
IST UNSCHÄDLICH, SEHR AUSGIEBIG UND DUFET ANGENEHM
IST DIE BESTE UND NICHT TEUER

Hersteller: Hugo Güttel, Lodz, Wolszanska 117.

Aus der polnischen Presse

In einem Brief aus Chicago beschäftigt die "Gazeta Warszawska" sich mit dem Deutschen Pavillon auf der Chicagoer Weltausstellung. Natürlich kann der Verfasser es dabei nicht übers Herz bringen, den Deutschen eins auszuwischen:

"Wie es mit uns Polen gewöhnlich ist, scheren nicht wir auf der Weltausstellung in Chicago, sondern wir werden geschoren."

Mit dem polnischen Pavillon, der dazu ausersehen war, daß auf der Ausstellung auch der polnische Handel etwas verdienen sollte, indem in ihm zumindest polnisches Bier ausgeschankt werde, wie dies ja auch die Tschechen in ihrem einfachen Kiosk mit dem Pilsner tun, hatten wir leider kein Glück.

Wohl haben die polnischen Zeitungen Amerikas seinerzeit mit dem ihnen eigenen Pathos die denkwürdige Nachricht verkündet, daß der Vertreter des polnischen Konsulats in Chicago mit einem besonderen Spaten den ersten Spatenstich für das Fundament des polnischen Pavillons auf der Weltausstellung gesetzt habe, aber es kam dann eben anders. Man hatte Pfähle eingerammt, das Gebäude stand sogar schon unter Dach, als der Pavillon im letzten Augenblick von den Deutschen von dem Komitee ersehrt wurde, das ihn erbaut hatte und damit dem polnischen Namen Ehre machen sollte.

In der Woche der polnischen Gutsfreundschaft auf der Chicagoer Ausstellung pilgerten unsere Landsleute zu ihrem nichtzustandegeskommenen Pavillon hin, um ihn wenigstens von außen zu besichtigen und die an ihm in großen Buchstaben prangende Aufschrift zu lesen: "German-American" (Die Amerika-Deutschen). Manche haben das bei furchtlicher geflüchtet, aber was kann man da machen.

Man mußte zum Trost einen Pilsner trinken gehen, und zwar von der Insel bis hin über die Brücke zur Tschecho-Slowakei, da man doch den Deutschen (Niemiaszki) nichts zu verdienigen geben wollte, indem man ihr "Münchner" oder ihren "Schlitz" trank.

Die Massen der gewöhnlichen Besucher der Ausstellung haben freilich derartige Strümpfe nicht, so daß der Pavillon der Deutschen (Niemiaszki) fast immer überfüllt ist.

Unter der Überschrift "Südliche Slawen! Eine eigenartige Vertretung der polnischen Juristen" lesen wir in der "Gazeta Warszawska":

"In den ersten Tagen des September findet in Belgrad ein Kongreß der Juristen aller slawischen Staaten statt. An der Spitze der polnischen Delegation sollen der Richter Rappaport und Staatsanwalt Lemkin stehen, beides Israeliten..."

In polnischen Juristentreissen als auch bei der breiten Bevölkerung wird diese Tatsache unzweifelhaft die entsprechende Würdigung finden. Wir wissen, daß man in gewissen Kreisen aufgehört hat, damit zu rechnen. Warum will man aber die Veranstalter des "slawischen" Kongresses in eine solch peinliche Lage versetzen?"

Weitere Verhaftungen wegen der Czenstochauer Vorfälle.

Im Zusammenhang mit den von uns gemeldeten judefeindlichen Ausschreitungen in Czenstochau wurden die Mitglieder der Nationalen Partei: der Abholtent des Polytechnikums Grzymek und der Besitzer des Gutes Kojow, Bogdanowicz, in Kojow verhaftet und nach Czenstochau geschafft, wo sie im Unterzuchungsgesängnis untergebracht wurden. — Es ist einfach bewundernswert, welche Energie unsere Behörden entwickeln, wenn es sich darum handelt, antisemitische Zwischenfälle zu ahnden. Man darf daher die Hoffnung hegen, daß die strafende Gerechtigkeit auch noch einmal die Urheber der Lodziener Palmsonntagsvorfälle erreichen wird.

Wegen der Propaganda des Boykotts der Warschauer jüdischen Buchhandlungen, die besonders zahlreich in der Swientokrzyskastraße vorhanden sind, hat die Warschauer Staroste die Anordnung erlassen, daß die Polizeipatrouillen in dieser Straße besonders verstärkt werden sollen. Die Polizisten haben Befehl erhalten, jeden zu verhaften, der gegen die Juden agiert.

Auch außerhalb Warschaus suchen Boykottposten vor jüdischen Buchhandlungen Käufer zurückzuhalten.

Polnische Nationalsozialisten und Juden prügeln sich

M. In Katowic kam es in der Dyrekcjonastraße zwischen einer größeren Gruppe Juden und polnischen Nationalsozialisten, die weiße Hemden trugen, zu einer Schlägerei. Die Nationalsozialisten hatten den Juden den Gebrauch ihrer Sprache verbieten wollen. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her. In der Pocztowmastraße versuchte ein uniformierter Nationalsozialist zum Kauf der nationalsozialistischen Zeitung "Błyskawica" zu zwingen. Dabei kam es ebenfalls zu einer Schlägerei. Die Verkäufer der "Błyskawica" sowie ein Jude wurden festgenommen.

Juden unter sich

M. Während eines in Betschau veranstalteten "öffentlichen Gerichts" über Hitler, das vom rechten Flügel der Poalej-Zion-Partei veranstaltet worden war, kam es zu einer Schlägerei zwischen den Veranstaltern einerseits und Kommunisten sowie Bündisten andererseits. Sechs Personen trugen Verlebungen davon. Die Polizei schritt ein und löste die "Gerichtssitzung" auf.

Zwei Monate Haft für das Tragen des Hakenkreuzes

M. Das Bezirksgericht in Königshütte verurteilte einen gewissen Piotr Zgoda für das öffentliche Tragen des Hakenkreuzes das er an seiner Jacke trug, zu 2 Wochen Haft.

Die Wahrheit über die "Boykott-Propaganda" in Thorn

Wir veröffentlichten gestern eine PAT-Meldung über die Verhaftung des Geschäftsführers des Deutschen Sejmbüros in Thorn, Frank.

Der wirkliche Sachverhalt stellt sich — nach einem Bericht der Bromberger "Deutschen Rundschau" — wie folgt dar:

"Die Polizeiverwaltung in Thorn schickte am 21. d. M. ihre Beamten in das dortige Deutsche Sejmbüro und ließ sowohl im Büro, wie auch in der Privatwohnung des Geschäftsführers dieses Büros Haussuchungen vornehmen. Die Beamten gaben an, daß sie geschickt seien, um Material über die aus deutschen Kreisen hervorgehende Selbsthilfekonfektion gegen die Folgen der polnischen Boykotttheke zu beschlagnahmen. Es handelte sich im wesentlichen um ein Rundschreiben, das vor einiger Zeit von dem Deutschen Hilfskomitee der deutschen Kaufmannschaft und Gewerbetreibenden in Polen verschickt worden war. Bei diesem Schreiben handelte es sich wohlgemerkt nicht um einen öffentlichen Aufruf, der ja der Pressezensur unterlegen hätte, sondern um ein Rundschreiben, das als solches auch ausdrücklich gekennzeichnet war. Dieses Rundschreiben ging in Briefumschlägen, ordnungsmäßig frankiert, an Deutsche in Thorn die Polizeibehörde in Thorn dieses Rundschreiben zum Anlaß einer Polizeiaktion gegen das Deutsche Sejmbüro genommen hat, ist eine so eindeutige Tatsache, daß man sie bis in die letzten Konsequenzen verfolgen muß. Als im Frühjahr d. J. von dem größten Teil der hiesigen polnischen Zeitungen in die öffentliche Ruhe und Ordnung gefödernder Form für den Boykott gegen Deutsche Stimmung gemacht wurde, als es daraufhin zu einer Reihe schwerer Ausschreitungen gegen deutsche Läden in unserem Teilgebiet kam, haben es die Behörden in keinem Fall für notwendig befunden, gegen die Presse-Boykotttheke einzuschreiten, obwohl tatsächlich die öffentliche Sicherheit aufs schwerste gefährdet war.

Seit einigen Wochen wird von gewissen Kreisen im ganzen Lande eine unverantwortliche Boykotttheke gegen alles Deutsche betrieben. Man will unsere polnischen Mitbürger nicht nur veransetzen, keine aus Deutschland stammenden Waren mehr zu kaufen, sondern es soll auch kein Pole mehr ein deutsches Geschäft betreten, Aufträge an deutsche Betriebe oder Handwerker vergeben oder deutsche Angestellte und Arbeiter in seinem Betriebe beschäftigen. Dieser auch gegen die Deutschen polnischer Staatsangehörigkeit geführte Kampf hat an einigen Orten einen gefährlichen Umschlag angenommen. Besonders an solchen Orten, wo es eine starke polnische Beamtenschaft gibt, haben deutsche Kaufleute und Gewerbetreibende durch die deutschfeindliche Propaganda schweren Schaden erlitten und sind in ihrer wirtschaftlichen Existenz mehr denn je gefährdet.

Deutsche Volksgenossen sind in Not! In diese Not sind sie nicht durch eigenes Verhüten geraten, sondern nur deshalb, weil sie Deutsche sind. Ein jeder Deutsche in Polen hat die erste Pflicht, seinen bedrängten Volksgenossen zu helfen. Wir alle wollen mit unseren polnischen Mitbürgern in Frieden und Eintracht leben, wollen unser Verhalten zu ihnen nicht durch Chauvinismus und Hege bestimmen lassen. Unsere Pflichten gegenüber den eigenen Volksgenossen stehen aber trotzdem an der ersten Stelle aller derseligen Gebote, die uns unser Gewissen eingibt.

Wir können helfen, ohne in einer so schweren und dringenden Zeit wie heute neue Opfer bringen zu müssen! Aber notwendige Einfälle hat ein jeder zu machen, dringende Arbeiten gibt es überall. Denkt Ihr die Einfälle macht oder diese Arbeiten vergebt, denkt an alle die deutschen Volksgenossen, die man in schwere Bedrängnis nur ihres deutschen Volksstums wegen bringt. Vergebt nicht, daß jeder Einkauf in einem deutschen Geschäft, jeder Auftrag an einen deutschen Handwerker eine große Hilfe darstellt, eine Hilfe, die niemand mehr kostet, als nur den Entschluß, gefährdeten Volkstum zu helfen! Helft so dem deutschen Kaufmann und Gewerbetreibenden durch die schwere Gegenwart."

Aus dem Inhalt des Rundschreibens geht seine völlige Unantastbarkeit in jeder Beziehung hervor. Es bezweckt nichts weiter, als eine

Nothilfe

dort einzurichten, wo polnische Staatsbürger deutscher Nationalität durch die Auswirkungen verblender chauvinistischer Instinkte in Gefahr geraten sind. Das Recht zu dieser Nothilfe wird man den Deutschen weder bestreiten noch verbieten können.

Dass die Polizeibehörde in Thorn dieses Rundschreiben zum Anlaß einer Polizeiaktion gegen das Deutsche Sejmbüro genommen hat, ist eine so eindeutige Tatsache, daß man sie bis in die letzten Konsequenzen verfolgen muß. Als im Frühjahr d. J. von dem größten Teil der hiesigen polnischen Zeitungen in die öffentliche Ruhe und Ordnung gefödernder Form für den Boykott gegen Deutsche Stimmung gemacht wurde, als es daraufhin zu einer Reihe schwerer Ausschreitungen gegen deutsche Läden in unserem Teilgebiet kam, haben es die Behörden in keinem Fall für notwendig befunden, gegen die Presse-Boykotttheke einzuschreiten, obwohl tatsächlich die öffentliche Sicherheit aufs schwerste gefährdet war. Selbst als beispielweise in Bromberg das Strafblatt "Pravda w oczy" offen zu Gewalttäglichkeiten gegen die polnischen Staatsbürger deutscher Nationalität aufsorderte und vom "Ein sammen der Knochen" sprach, geschah diesem Blatt nichts; man dachte gar nicht daran, es zu beschlagnahmen. Wir sehen mit allergrößtem Interesse der weiteren Entwicklung der Dinge in Thorn entgegen und sind sehr gespannt darauf, wie das Verhalten der Behörden in dem einen oder in dem anderen Falle, einmal gegenüber der Boykotttheke der polnischen Presse und polnischen Organisationen, das andere Mal gegenüber den Hilfsaktionen für bedrohte Staatsbürger rechtfertigt begründet werden wird.

Durch die Maßnahme der polnischen Polizeiverwaltung wird die Arbeit der deutschen Abgeordneten und Senatoren dieses Gebietes empfindlich gestört. Es ist daher

von dem Abgeordneten Graeve folgendes Telegramm an den Innenminister gesandt worden:

"Thorner Polizeibehörden haben im Büro des deutschen Abgeordneten in Thorn Haussuchung vorgenommen. Beschlagnahmt wurden völlig harmlose Rundschreiben, die zur Nothilfe für diejenigen polnischen Staatsbürger deutscher Nationalität aufrufen, die durch chauvinistische Boykotttheke in ihrer Existenz bedroht sind. Bitten dringend um Intervention bei Polizeibehörden in Thorn und um Schutz für die legale Arbeit der Abgeordneten."

Die deutschen Stellen haben damit zunächst den inneren Instanzenweg beschritten und sich um Schutz an den Innenminister des Landes gewandt. Sie gehen dabei von der Überzeugung aus, daß der Herr Innenminister die Schritte unserer Verwaltungsgemeinde, sofern sie sich als voreilig herausstellen, nicht billigen und die menschliche Hilfsarbeit der Deutschen für ihre Volksgenossen schützen wird. Wir glauben, daß damit dem Ansehen des polnischen Staates am besten dient. Sofern eine Hilfe im Inlande für die Deutschen nicht erwirkt werden kann, können sich solche Fälle, wie der der Thorner Haussuchung, zweifellos für die polnische Außenpolitik bei den benachbarten Beratungen über den Minderheitenenschutz in Genf sehr unangenehm bemerkbar machen."

Die russisch-japanische Spannung

Der Krieg unvermeidbar? — Die Verhandlungen um die Ostchinabahn.

Berlin, 24. August.

Seit über 8 Wochen wird in Tokio zwischen Vertretern der Sowjetunion und der Mandchukuo über die Frage des Verkaufs der in russischem Besitz befindlichen, die Mandchukuo durchquerenden Osthineinischen Eisenbahn verhandelt. Der Verkauf dieser Bahn ist für die Russen befannlich das einzige Mittel, um sich ohne zu großen Prestigeverlust aus einer Lage zu ziehen, die für sie immer unhalbbar wird, nachdem die Mandchukubehörden, mit anderen Worten die Japaner, die Bahn tatsächlich in ihre Gewalt gebracht und damit den letzten russischen Einfluß aus der Mandchukuo verdrängt haben. Im Laufe der langen Wochen, während deren in Tokio verhandelt wird, mußte die russische Presse oft mit gequältem Humor feststellen, daß es den Mandchukoleuten bzw. den Japanern mit dem Ankauf der Bahn überhaupt nicht ernst zu sein scheint und daß sie sich immer wieder einer sachlichen Erörterung über einen angemessenen Kaufpreis entziehen. Trotzdem legen die Russen größten Wert darauf, einen Abbruch der wiederholt in eine Krise geratenen Verhandlungen mit immer neuen Mitteln zu verhindern. So suchen sie jetzt dadurch Zeit zu gewinnen, daß sie einen Finanzexperten aus Moskau nach Tokio, also zu einer

einer 14tägige Reise, entsandt haben. Die "Iswestija" polemisiert in einer Belpreßung dieser Reise wiederum gegen die offensichtlichen Versuche zur Sprengung der Verhandlungen, die von einer Gruppe unternommen wurden, die einer sachlichen Behandlung der Frage ausweicht. Das gleiche Stichwort verwendet die "Pravda", die die Reise des Finanzexperten als weiteren ernsten Beweis dafür bezeichnet, daß die Sowjetunion den erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen anstrebt. Die Sorge dieser Blätter erklärt sich ohne weiteres aus der Geplanntheit der allgemeinen Beziehungen zwischen Russland und Japan, für welche die Dauerkrise der Tokioter Verhandlungen nur eines von vielen Symptomen ist. Der japanische Delegierte bei der Pacific-Konferenz in Banff in Kanada konnte bereits in aller Offenheit erklären, daß ein russisch-japanischer Krieg nicht zu vermeiden sei und wahrscheinlich schon in naher Zukunft ausbrechen werde. Andererseits nehmen die kleinen Zwischenfälle zwischen beiden Ländern kein Ende. Im japanischen Außenministerium beschäftigt man sich zurzeit lebhaft mit den Berichten über neue Festigungsarbeiten an der russischen Küste, und es ist bereits angekündigt worden, daß Japan, falls sich diese Gerüchte bestätigen, in Moskau Protest erheben wird.

Polnische Jungjuristen dürfen nicht zur Preßburger Tagung

In der ersten Septemberhälfte sollte in Preßburg im Rahmen des Juristenkongresses der slowischen Staaten eine Sondertagung der Rechtsstudenten stattfinden. Da das Warschauer Unterrichtsministerium und auch das Innenministerium den polnischen Hochschülern die Erteilung von Auslandspässen verweigert hatte und auch alle Bemühungen des Juristenzirkels der Warschauer Universität in den Ministerien erfolglos blieben, war man in Preßburg gezwungen, die Zusammenkunft der Juristen abzusagen.

Bismarcktürme in Oberschlesien werden abgebrochen

In der letzten Sitzung des Kattowitzer Magistrats wurde einstimmig beschlossen, den Bismarckturm im Kosciusko-Park abzubrechen. Bismarcktürme befinden sich noch an der ehemaligen Dreikaiserecke sowie in Brzezie. Alle diese Türme, die von Polen in Kosciusko-Türme umgewandelt wurden, werden jetzt abgebrochen.

Lettische Journalisten in Polen

In Gdingen sind acht lettändische Journalisten, Vertreter größerer Zeitungen, eingetroffen.

Auf dem Wege zur Reichskirche

Kultusminister Rust spricht während der Eislebener Lutherwoche. — Luther und Hitler als Reformatoren.

Eisleben, 24. August.

Kultusminister Rust hielt im Rahmen der Lutherwoche eine Rede, in der er u. a. ausführte:

Seitdem Martin Luther die Augen geschlossen hat, ist ein solcher Sohn in unserem Volk nicht wieder erstanden. Erst uns war es beschieden, seine Wiederholung zu erleben. In Adolf Hitler! Lehren allein tun es nicht. Die Persönlichkeit entscheidet. Martin Luther ist nicht nur der religiöse Reformator gewesen, er war auch der völkische Revolutionär. Das war die Tragödie Martin Luthers, daß ein volksfremder Kaiser das deutsche Volk geführt hat.

Ich habe in keinem Augenblick der Kirche die Freiheit nehmen wollen, aber ich wollte ihr das geben, was sie selbst nicht zu schaffen vermochte: die Einheit. In dem Tage, als ich den Kommissar berief, um der Kirche die Einheit zu geben, war es für mich eine Selbstverständlichkeit, daß, soweit diese Einheit gesichert war, der Kommissar zurückgezogen werde. Die evangelische Christenheit mit Luther wird eine deutsche Kirche sein, oder sie wird es nicht sein. Nun haben wir die Zeiten des Zwiespaltes hinter uns. Ich versichere Ihnen, daß die Reichskirche in allernächster Zeit Wirklichkeit wird. Wenn wir diese Aufgabe erfüllt haben, ist die

Aufgabe des Staates zu Ende, und wir wollen nichts weiter tun, als der Kirche jenen Schutz angedeihen zu lassen, den sie braucht. Das lebte im Christentum, was uns noch fehlt, das ist die Tat der Kameradschaft. Christentum ist Tat und Volksgenossenschaft ist Tat. Ich denke, die Stunde ist vorüber, wo man Luther und Hitler nicht in einem Atem nennen durfte. Sie gehören zusammen, sie sind vom selben deutschen echten Schrot und Korn.

So wollen wir in dieser Stunde die Vergangenheit verbinden mit der Gegenwart und der Zukunft. Im Volle geboren, erstand uns ein Führer, gab uns Glauben und Hoffnung an Deutschland wieder.

Mit einem dreifachen Sieg-Heil-Ruf schloß der Minister das Horst-Wessel-Lied und das Lutherlied „Ein' feste Burg ist unser Gott“ aus 15 000 Kehlen beschlossen die Kundgebung.

Protestschrift wegen der Kündigung des Kirchenabkommens

Berlin, 24. August.

Der Vertreter des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrates hat gegenüber dem litauischen Gesandten gegen die Annahme des Abkommens über die evangelische Kirche im Memelgebiet protestiert.

Fünf Angeklagte im Reichstagsbrand-Prozeß

Van der Lubbe, Torgler, Dimitroff, Popoff, Tanoff. Hauptverhandlung am 21. September in Leipzig.

Leipzig, 24. August.

Die Hauptverhandlung in der Reichstagsbrandache ist auf Donnerstag, den 21. September, vormittags 9 Uhr, anberaumt worden. Die Beweisaufnahme wird in Berlin stattfinden, die Hauptverhandlung in Leipzig.

Angeklagt sind wegen Vorbereitung eines hochverrätischen Unternehmens und anderer Verbrechen der Holländer van der Lubbe, der frühere Reichstagsabgeordnete Torgler, die bulgarischen Staatsangehörigen Dimitroff, Popoff und Tanoff.

van der Lubbe, der Hauptangeklagte, hat gleich bei Eröffnung der Voruntersuchung voll zugegeben, daß er nicht nur den Reichstag in Brand gesteckt habe, sondern, zum Rache am internationalen Kapitalismus zu nehmen, auch schon vorher Brandstiftungen in Berlin verübt habe. So habe er versucht, das Wohlfahrtsamt in Berlin-Neukölln anzuzünden, ebenso das Stadtschloß in Berlin und das Berliner Rathaus.

Van der Lubbe ist nach der Brandlegung im Reichstag auf frischer Tat ertappt worden.

Man hat ihn festgenommen, als er den Reichstag verlassen wollte. Seine Kleider hatten bei der Brandstiftung

Feuer gefangen. Die Spuren wiesen eindeutig auf seine Täterschaft hin. Sie waren so überzeugend, daß er selbst auch nicht mehr leugnen konnte. Für das Verfahren sind 110 Personen als Zeugen und Sachverständige vorgesehen. Diese Ziffer kann sich noch erhöhen.

Da im Reichstagsgebäude gegenwärtig keinerlei Sitzungen stattfinden, stehen zahlreiche Räume den Mitgliedern des Reichsgerichts, den Anklagevertretern und den Verteidigern zur Verfügung.

Ein Lokaltermin in dem ausgebrannten Sitzungssaal bietet keinerlei Gefahr mehr, da die Trümmer weggeräumt sind und eine Einsturzgefahr nicht mehr besteht. Auch vor den Unbilden der Winterzeit ist der rauhgeschwärzte Saal gesichert, da die Reichstagskuppel bereits vollständig mit Glas wieder eingedeckt ist.

Wahlverteidiger zugelassen

Leipzig, 24. August.

Rechtsanwalt Dr. Sad ist als Wahlverteidiger für den im Reichstagsbrandstifterprozeß mitangeklagten früheren kommunistischen Reichstagsabgeordneten Torgler zugelassen.

Die Vereinigung von Sozialisten mit Kommunisten gefordert

Aufsehenerregende Rede Leon Blums auf der Tagung der 2. Internationale

Paris, 24. August.

Auf der Mittwochnachmittagssitzung der II. Internationale bekämpfte der Führer der französischen Sozialisten Leon Blum besonders die Ausführungen Renanards. Der Erfolg einer Doktrin, so sagte Blum, übe immer eine gewisse Anziehungs Kraft aus. So sei es beispielweise mit der faschistischen Ideologie gewesen. Diese Anziehungs Kraft mache sich aber gerade in dem Augenblick bemerkbar, in dem man einen Rückgang des Einflusses der Internationale und den Zusammenbruch ihrer stärksten Sektion, nämlich der deutschen Sozialdemokratie, feststellen müsse und in dem Augenblick, in dem der Kapitalismus geneigt sei, sich auf den nationalen Boden zurückzuziehen. Der Sozialismus dürfe dem Kapitalismus bei diesem Rückzug aber nicht folgen. Er brauche nicht, wie es die Anhänger Renanards behaupteten, größeren Nationalismus, sondern mehr Internationalismus. Die zwischen dem Kapitalismus und dem Sozialismus liegenden Verhütsformeln dürften nicht den sozialistischen Stempel tragen, denn es dürfe nicht Aufgabe des Sozialismus sein, Zwischenlinie zu schaffen, sondern man müsse den Kapitalismus zerstören, um in den Sozialismus einzutreten. Man müsse den Verzicht der nationalen Oberhöheit vor der internationalen Autorität anerkennen. Ein wirksamer Kampf gegen den Faschismus und die

Wiederherstellung des Vertrauens der Arbeiterschaft in die sozialistische Internationale sei nur möglich, wenn recht bald die Vereinigung zwischen der II. und III. Internationale hergestellt werde.

Diese Aufforderung Leon Blums rief auf verschiedene Bänken lebhaften Protest hervor. Besonders der französische Abg. Grumbach erklärte, daß man erst jetzt wieder bei der Streikbewegung in Straßburg habe feststellen können, daß die Kommunisten den Sozialisten in den Rücken fielen. Leon Blum blieb jedoch bei seiner Ansicht, daß dies ein Grund um so mehr sei, die von ihm gesor-

derte Vereinigung der beiden Internationalen nach Kräften zu begünstigen.

Die Oise durch Streikende gesperrt

Paris, 24. August.

Während es der Gendarmerie im Verein mit Matrosenoldaten in der Umgebung von Paris gelungen ist, die auf der Seine hergestellten Sperrungen zu sprengen und den Schiffsverkehr wieder zu ermöglichen, haben die streikenden Schiffer der Oise in der Nähe von Pontoise in dieser Nacht einen Handstreich durchgeführt, der die Behörden vor eine harde Aufgabe stellt. In einer Versammlung der Streikenden wurde darauf aufmerksam gemacht, daß es der Gendarmerie auf der Seine verhältnismäßig leicht gelungen sei, die Hindernisse zu beseitigen, weil diese nur einen einfachen Damm von nebeneinanderliegenden Schleppfähnen darstellten. Die Schiffer haben hieraus die Lehre gezogen und sind in der Nacht daran gegangen, die jedesmal mehrere hundert Meter auseinanderliegenden Sperrketten zu einer geschlossenen Masse zusammenzuschließen. Bis in die späten Nachtstunden war es ihnen bereits gelungen 10 nebeneinanderliegende und fest miteinander verbundene Sperrketten herzustellen. Über 300 Schleppfähne bilden nunmehr einen einzigen Block, der den Bemühungen der Gendarmerie naturgemäß einen ganz anderen Widerstand entgegenstellen kann als eine einzelne Kette. Da in Pontoise bisher keine Polizeiverstärkung eingetroffen ist, stehen die Schiffer ihres Manövers in aller Ruhe fort und werden sicherlich in den Vormittagstunden des Donnerstag alle Schleppfähne zusammengeholt haben.

Deutsches Leid in der Tschecho-Slowakei

Prag, 24. August.

Gegenwärtig schwelen in der Tschecho-Slowakei an 1400 Verfahren gegen Sudetendeutsche.



Zionistenkongreß ohne Zionistenführer

B. Der Zionistenführer Prof. Chaim Weizmann, der in Karlsbad zur Kur weilt, lehnte es ab, den Zionistenkongreß in Prag zu besuchen. Er reiste nach Zürich ab. Wie die Süddeutsche Telegrafenagentur erfährt, blieben die Unterhandlungen der Kongreßleitung mit Prof. Weizmann wegen dessen Beteiligung am Kongreß erfolglos, weil Prof. Weizmann verlangt hatte, daß der Kongreß die Revisionisten aus der Mitte der Zionisten ausschließen solle.

Doch noch Außenminister-Zusammenkunft in Rom?

Paris, 24. August.

Der römische Sonderberichterstatter des „Matin“ gibt ein Gerücht wieder, wonach die Außenminister Frankreichs, Englands und Deutschlands sich in der zweiten Hälfte des Monats Oktober in Rom treffen würden, um die internationale Lage im Rahmen des Viererpaltes zu prüfen.

Lunatscharski Botschafter in Madrid

Die bereits angekündigte Ernennung von Lunatscharski zum Bevollmächtigten Vertreter der Sowjetunion in Spanien ist nunmehr endgültig vollzogen worden. Aus diesem Grund traf auch Lunatscharski nicht zum Historikerkongreß in Warschau ein.

Wieder kroatischer Politiker ermordet
Die Mörder im Walde umzingelt.

Belgrad, 24. August.

In Zlata in der Nähe von Zagreb wurde der kroatische Abgeordnete und ehemalige Minister Neudorfer heute nachmittag von einem Unbekannten durch 3 Revolververschüsse getötet.

Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die Motive politischer Natur sind. Neudorfer, der seinerzeit der kroatischen Bauernpartei angehört hatte und für Selbständigkeit Kroatiens eintrat, hat diese Partei schon vor Jahren verlassen und sich der Regierung angeschlossen.

Belgrad, 24. August.

Zu dem Mord an Neudorfer wird noch mitgeteilt: Gegen 2,30 Uhr erschienen zwei unbekannte Burschen auf der Besichtigkeit des ehemaligen Ministers und überreichten einen Brief.

Während der eine die Frau des Ministers in ein Gespräch verwickelte, zog der zweite, während Neudorfer den Inhalt des Briefes studierte, einen Revolver und feuerte die Schüsse ab.

Nach dem Anschlag flohen die beiden in den nahen Wald. Sie wurden vom Hauspersonal und der Gendarmerie verfolgt. Auch aus Ugram traf rasch eine große Polizeiaufstellung auf Lastkraftwagen ein. Der Wald, in dem sich die Attentäter versteckt hielten, ist umzingelt.

Kurz-Meldungen aus Deutschland

Der Dampfer „Westfalen“, der einige Monate lang im Südallantik den Dienst als „Schwimmende Fluginsel“ versehen hat, wird gründlich überholt. Es werden Umbauten, Verbesserungen und Einbauten ausgeführt. Danach wird das Schiff endgültig auf seine Station gelegt werden.

Auf der Schloßbrücke in Berlin wurden etwa 40 Zentner kommunistisches Schriftenmaterial beschlagnahmt, das ins Ausland transportiert werden sollte.

Vom Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg wird auf Weisung der Reichsleitung ein Film hergestellt, dessen künstlerische Leitung auf besonderen Wunsch Adolf Hitlers Frau Leni Riefenstahl übernimmt.

Letzte Nachrichten

General Slawoj-Słodkowski soll Direktor der polnischen Staatsseidenbahn werden. In dieser Eigenschaft wird er den Vertrag über die englische Anleihe unterzeichnen.

Über ganz Österreich wütete in der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag ein Orkan, der großen Schaden anrichtete.

Oberst Lindbergh ist am Donnerstag um 16 Uhr auf den Shetlandinseln eingetroffen. Es steht jetzt mit großer Sicherheit fest, daß das Fliegergeschwader in den nächsten Tagen nach Kopenhagen kommt.

4 Tote bei Zugunglücks

Washington, 24. August.

Durch die Folgen eines verheerenden Orkanes ist der New Yorker Expresszug entgleist. Vier Personen fanden ums Leben.

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 25. August 1933.

"Haben Menschen einen feinen Entschluss gefaßt, dann werden Götter ihre Bundesgenossen." Machaima Gandhi.

Aus dem Buche der Erinnerungen:

- 1744 * Der Dichter Johann Gottfried v. Herder in Mohrungen († 1803).
 1845 * König Ludwig II. von Bayern in Nymphenburg († 1886).
 1900 † Der Philosoph Friedrich Nietzsche in Weimar (* 1844).
 1925 † Der österreichische Feldmarschall Graf Conrad v. Hötzendorf in Bad Mergentheim (* 1852).
 1930 † Der Komponist Wilhelm Mauke in Wiesbaden (* 1887).

Sonnenaufgang 4 Uhr 40 Min. Untergang 18 Uhr 47 Min.
 Mondaufgang 9 Uhr 53 Min. Untergang 19 Uhr 41 Min.

Steuern, die im September zahlbar sind

p. Im September sind folgende Steuern zu zahlen: Bis zum 15. September die Monatszahlung der Steuer vom Umsatz, der im August von Handelsunternehmen der 1. und 2. Kategorie und von Industrieunternehmen der 1. bis 5. Kategorie erzielt wurde. Bis zum 15. September die 2. Quartalsrate der Umsatzsteuer. Bis zum 5. September der Unterschied zwischen der Einkommensteuer und der Ausgleichung zusammen mit der Krisensteuer. Bis zum 5. September die Steuer für elektrischen Strom für die Zeit vom 16. bis 31. August und bis zum 20. September für die Zeit vom 1. bis 15. September. Bis zum 30. September die erste Rate der außerordentlichen Vermögensabgabe. Außerdem sind diejenigen Steuer zu entrichten, für die Zahlungsaufforderungen versandt wurden.

Auch mit dem Flugzeug mit billigerem Paß nach Österreich

Die polnischen Luftfahrtlinien „Lot“ haben für ihre Fluggäste, die sich nach Österreich begeben, eine Anzahl von Vergünstigungspässen erhalten. Diese Pässe haben einenmonatige Gültigkeitsdauer und werden von der „Lot“ denjenigen Personen ausgegeben werden, die Flugkarten für eine Reise von Warschau nach Wien und zurück kaufen. Der Preis einer solchen Reise beträgt 190,40 Zloty, d. i. 20 Zloty billiger als eine Eisenbahnfahrt 2. Klasse. Abgeordnete, Senatoren, Staatsbeamte, aktive Offiziere und Unteroffiziere, Kriegsverletzte u. w. zahlen 124 Zloty. Die Reise von Warschau nach Wien dauert 5 Stunden. Die Passgebühren kosten 140 Zloty. Anmeldungen nimmt das Hauptbüro „Lot“, Warschau, Marszałkowskastraße 138, entgegen.

Wer fährt mit?

Das Reisebüro „Wagons-Lits Coof“ veranstaltet in den nächsten Tagen folgende billige Fahrten: Nach Tschocinek Abfahrt heute und morgen um 12,57 vom Kalischer Bahnhof. Abfahrt aus Tschocinek am Sonntag um 18,30 Uhr. Reisekosten 13,10 Zl. für eine Seite 7,40 Zl. 2. Klasse 19,50 bzw. 12 Zl. Nach Krynica Abfahrt am Sonntag um 21,40 Uhr vom Fabrikbahnhof, 3. Klasse 22,80 Zl., 2. Klasse 34,20 Zl. Nach Truskawiec Abfahrt am Sonntag um 20,08 Uhr vom Kalischer Bahnhof. 3. Klasse 26,90 Zl., 2. Klasse 38,10 Zl. Nach Gdingen Abfahrt heute um 20,50 Uhr vom Kalischer Bahnhof. Rückkehr am Montag in den Morgenstunden. Reisekosten für beide Seiten 14,70 Zl. Karten bei Wagons-Lits Coof, Petrikauer Straße 64. Ferner findet heute und morgen eine billige Fahrt nach Gliwice statt. Heute Abfahrt vom

Kalischer Bahnhof um 16,18 Uhr, am Sonntag um 7,28 Uhr. Abfahrt aus Gliwice am Sonntag um 21,35 Uhr. Die Reise kostet für beide Seiten 3 Zl.

Die Stilllegung der Lodzer Koffonsfabriken

ag. Am 24. August fand eine Verwaltungssitzung des Stummfwirkerkartells statt, in der die Angelegenheit der Stilllegung derjenigen Fabriken besprochen wurde, die bisher ihren Betrieb wegen Arbeiterurlaubs nicht stillgelegt haben. Bisher sind 35 Prozent der Fabriken außer Betrieb gesetzt worden. Es wurde beschlossen, die restlichen 65 Prozent in der Zeit vom 28. August bis 9. September stillzulegen.

Auszeichnung eines jungen Lodzers

Im April fand — wie wir in polnischen Blättern lesen — in Warschau ein graphischer Wettbewerb statt, an dem sich 14 Graphiker aus ganz Polen beteiligten. Die Ergebnisse dieses Wettbewerbes wurden jetzt bekanntgegeben. Den ersten Preis für die beste Arbeit erhielt der 17jährige Lodzer Einwohner T. Schmidt, Schüler einer öffentlichen Fortbildungsschule.

× Aus dem Magistrat. Gestern begab sich der Lodzer Regierungskommissar, Ing. W. Wojewodzki, dienstlich nach Warschau.

× Die Anmeldungen für die öffentlichen Fortbildungsschulen werden fortgesetzt. Der Unterricht findet für diejenigen, die sich gemeldet haben, bereits statt.

Der Typhus nimmt zu!

Der Lodzer Regierungskommissar hat angeordnet, daß in Anbetracht der weiteren Zunahme der Typhusinfektionen im Radogoszcer Krankenhaus eine weitere Abteilung für Typhuskrankte einzurichten ist.

Verhindelter Mord

In der Tuszynka Straße 107 in Chojny kam es zwischen dem 34jährigen Andrzej Antczak und seiner 29jährigen Frau Małentyna zu einer heftigen Auseinandersetzung, wobei Antczak über seine Frau herfiel und sie zu erwürgen versuchte. Auf die Hilferufe der Frau eilten Nachbarn herbei, die Antczak von der Mordtat zurückhielten und die Polizei benachrichtigten, die sowohl Antczak als auch dessen Mutter, Michalina, die ihren Sohn zu der Tat angestiftet haben soll, verhaftete. Antczak soll schon im vorigen Jahr versucht haben, seine Frau zu ermorden, indem er ihr am Hals schwere Schnittwunden beibrachte.

B. Kampf mit einer Ratte. In der städtischen Rettungsbereitschaft hat gestern der 25jährige Fuhrmann Chil Goslicki (Al. 1. Maja 4) um ärztliche Hilfe, der in seinem Stall einen regelrechten Kampf mit einer großen Ratte hatte ausfechten müssen. Er hatte drei Bisswunden am linken Bein davongetragen und wurde vom Arzt verbunden.

Generalversammlung in der Lodzer Handelsbank

Ausgabe einer neuen Aktienemission. — Neuwahl von Aufsichtsrat und Revisionskommission vertagt

aa. In der Lodzer Handelsbank fand gestern eine Volksversammlung der Aktionäre statt, die bedeutendes Interesse hervorgerufen hatte. Insgesamt wurden 37 569 Aktien im Werte von 3 756 900 Zloty niedergelegt. Bei der Abstimmung über die der Versammlung vorgelegten Beschlüsse wurde fast Einstimmigkeit erzielt, da sich die Inhaber von 37 503 Aktien für und lediglich 66 sich dagegen aussprachen.

Von den wichtigeren Beschlüssen sind zu nennen:

1. Heruntersetzung des Anlagekapitals von 5 000 000 auf 1 000 000. Hierdurch soll die Deduktion der Verluste erzielt werden, wie sie in der von den vorläufigen Syndikat vorgelegten Bilanz aufgeführt waren. Zugleich mit Rücksicht auf die diesbezüglichen bankrechtlichen Vorschriften über die Mindesthöhe des Anlagekapitals Ausgabe einer neuen Aktienemission (der sechsten) in Höhe von 4 000 000 bzw. 4 500 000 Zloty.

2. Änderung des 4. Paragraphen des Bankstatuts. Er erhält folgenden Wortlaut: „Das Anlagekapital der Bank beträgt: 5 000 000 bzw. 5 500 000 Zloty und wird auf a) 17 413 bzw. 22 413 privilegierte, namentliche Aktien im Nominalwerte von 100 Zl., b) auf 32 587 übertragbare Aktien mit dem Mindestwert von 100 Zloty verteilt.“

3. Änderung des Paragraphen 3 des Bankstatuts. Par. 3 erhält folgende Formulierung: „Die Existenzdauer der Bank läuft bis 1. Januar 1945.“

4. Ermächtigung des Aufsichtsrates zur Abänderung bzw. Ergänzung der auf der Generalversammlung gefaßten Beschlüsse und insbesondere zur Erhöhung des Anlagekapitals bis zu der Höhe, wie sie zur Erfüllung des Vergleichsvertrages mit den Gläubigern (rechtskräftig geworden auf Grund des Warschauer Appellationsgerichts vom 14. Juli 1933) erforderlich ist.

In der gestrigen Versammlung wurde eine Neuwahl des Aufsichtsrates sowie der Revisionskommission nicht vorgenommen, da die bisherigen Aktionäre der Aufsichtsrat sind, daß die heutige Mehrheit in der Gesellschaft im Augenblick der Ausgabe der sechsten Emission einer Änderung unterliegen wird; die Wahlen wurden bis zur nächsten Generalversammlung vertagt, um den Vertretern der Gläubiger, die im Sinne des Vergleichsvertrages einen Teil der Aktien erwerben, die Beteiligung an den Wahlen zu ermöglichen. Anschließend wurde die Bilanz per 1. Juli d. J. bekanntgegeben, die mit dem Vertrag in Übereinstimmung gebracht, bestätigt und rechtsverbindlich geworden ist.

Am Schluß der Versammlung wurde demonstrativ der Antrag auf Liquidierung der Bank eingereicht. Da die Antragsteller lediglich anderthalb pro Mille des Anlagekapitals vertraten, wurde der Antrag durch die Mehrheit abgelehnt.

Norberts Augen waren feucht geworden, während er las.

Das war Ulla, die aus diesen Zeilen sprach. Ihre reine, wundervolle, unberührte Frauenseele, ihre Zartheit, ihr menschlicher Ausland und leise, ganz leise auch der schmerzliche Verzicht auf Liebe und Glück, das sie mit dem geliebten Manne aufgab.

„Armes Lieb, in welchem Irrtum bestandest du dich!“ räumte der Mann vor sich hin, sehnlichst der Frau entlebend, die der Zug jetzt weit weg von ihm trug.

Dann aber trat ein sieghaftes Leuchten in seine Augen. Jetzt wußte er, wo sich die geliebte Frau befand. Jetzt würde er sie holen, und dann würde sie bei ihm bleiben und nie wieder aus seinem Herzen gehen ...

In dem FD-Zug, der von Norden nach Süden durch das Land brauste, saß im einsamen Abteil erster Klasse eine müde Frau. Still und gebrochen lehnte sie in ihrer Ecke, und man sah es dem bleichen Gesichtchen an, daß es keine frohen Gedanken waren, die hinter der weißen Stirn hin und her gingen.

Ulla ließ immer und immer wieder die Erlebnisse dieses furchtbaren Tages vor sich erstehen.

Mit gebrochenem Herzen war sie von Hanna Bähr gegangen. Nach Hause konnte sie nicht mehr, darüber war sie sich klar. Sie konnte nicht zu Norbert Kirchner zurück, sie mußte ihn frei geben, wollte ihn nicht mehr sehen.

Sie war zum Bahnhof gegangen, hatte sich in eine Ecke des Wartesaals gedrückt. Auf einmal war ihr der Gedanke gekommen: sie würde zu Cordel fahren, das war das Beste. Von dort aus konnte sie alles erleben. Sie schrieb den Brief an Norbert und trug dem Dienstmann auf, ihn erst auszutragen, nachdem der FD-Zug die Stadt bereits verlassen hatte.

Sie war froh, als sie endlich im Zug saß und sich ganz ihren trüben Gedanken hingeben konnte. Nichts von allem schmerzte sie mehr, was sie heute von Reinhard Grohmann erfahren hatte. Das lag hinter ihr, das machte ihr nichts mehr zu schaffen.

(Fortsetzung folgt.)



Roman von Margarete Ankelmann

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

41
 Frau Kirchner fuhr selbst mit ihrem Sohn in die Villa zurück. Ulla war noch nicht da; man sah es sofort an den versöhnlichen Mielen des Stubenmädchen.

Cläre Grohmann ging den beiden aufgeregt entgegen.

„Sagt mir doch, um Gottes willen, was ist los? Cläre ist nicht zu Hause, Norbert geht weg, ohne gegessen zu haben. Die Mädchen können nichts sagen, machen nur ängstliche Gesichter. Was ist nur passiert?“

Norbertwinnte müde ab. „Mutter wird dir alles sagen, ich muß eine Weile Ruhe haben.“

Er wandte sich an das Mädchen:

„Bitte rufen Sie in der Fabrik an, ich komme heute nachmittag nicht. Direktor Gruner soll mich vertreten.“

Er ging in sein Zimmer, ohne noch ein Wort zu sagen.

Frau Kirchner zog Cläre in das Wohnzimmer. Dort erzählte sie ihr alles, was sich heute zugutfragen, wie sie es von Norbert erfahren hatte. Von den Briefen, die Ulla gefunden hatte, von ihrem Besuch bei Hanna Bähr und von dem, was zwischen den beiden Frauen geschehen war. Cläre war vollkommen gebrochen. Ihr Bruder hatte ein solches Doppelleben führen können, hatte gelogen und betrogen, die ganzen Jahre über. Hatte den Ehrenmann gespielt und war doch feige und hinterlistig gewesen, hatte das Leben seiner Frau zerstört und wohl auch das seiner Geliebten. Es war furchtbar.

Cläre konnte es kaum fassen und mußte erst Reinhard's Tagebuch sehen, ehe sie sich ganz überzeugen ließ.

Den ganzen Nachmittag über saßen die beiden Frauen zusammen. Cläre hatte sich eng an die mütterliche

Ein Gang durch das ev. Waisenhaus

Es ist wie in einem Bienenhaus...

Das schafft und werkt und näht und sticht, arbeitet drinnen in den reinlichen Stuben und draußen im Garten, in den Ställen, ganz nach Alter und weiser Anordnung der Waiseneltern. Besper ist eben vorüber, die Glieder sind neu gestärkt, wenn es auch nur Kaffee und trocken Brot war, das man bekam, die vielen Gesichter sehen aber trotzdem vergnügt aus. Nur Faulenzern hofft es nicht, aber dieses Wort ist in dem Wörterbuch der Jögglinge des Waisenhauses nicht zu finden. Da muß jeder "tan", da wird früh noch vor der Schule das Haus blankgeputzt, da sind immer riesige Wäsche- und Kleiderpäckchen zu stopfen, da muß genäht, ein Reigen zu einer Aufführung vorbereitet werden, da wird man in der Küche und auf dem Felde beschäftigt.

Denn das Waisenhaus ist ein kleiner Staat für sich, und zwar ein ganz moderner, einer nämlich, der sich bemüht, eine möglichst vollständige Selbstgenügsamkeit zu erreichen. Man hat also den eigenen Acker, auf dem das tägliche Brot gewonnen wird, man hat seine Kartoffeln, das Gemüse, Obst, eine "Schweinerei", ein paar Kühe. Ganz reicht das alles natürlich nicht hin, bedeutet aber doch sehr, sehr viel. Brot z. B. wird auch bei der besten Ernte nie genug gewonnen.

Sehr hübsch und gepflegt, voll Blumen, Früchten und Gemüse ist der Garten, der Stolz des Waisenhauses. Die Kinder hängen mit großer Liebe an ihm und arbeiten auch gerne dort. Es fällt ihnen dafür auch manche saftige Birne und manche süße Pfalzmeisen in Mäulchen. —

Als ich gestern da war, da wurde eben Roggen gebröckchen. Zwei kleine Jungen stürzten sich mit unerhörter Arbeitswut auf Riesenbünde von Stroh, die sie kaum fortzubewegen imstande waren. Die Größeren mußten immerhin bremfen.

Vor einem großen Käfig, in dem ein paar Kaninchen mit gespitzten Löffeln saßen und zutraulich ans Gitter kamen, stand ein Schaf mit — man staune — mit vergoldeten Hörnern. Vorwitzig fragte ich nach dem Zustandekommen dieses Naturwunders. Es erwies sich, daß dieses leidende Schaf bei dem großen Gartenfest am Sonntag eine historische Rolle zu spielen haben würde. Es wurde in Abetracht dessen von sämtlichen Hausbewohnern auch mit dem allergrößten Respekt behandelt...

Einen sehr lustigen Eindruck machte auch der Schlafsaal der kleinen Mädchen. Da steht nun Bett an Bett, alles blau und in jedem Bettchen ein Kind im weißen Nachzeng. Schläfrig sahen diese Gören nicht gerade aus. Sie machten noch ziemlich viel Spektakel und schäkerten mit mir herum. Wir sind ja schon von mehreren Besuchern hier miteinander bekannt...

Nein, traurig ist so ein Leben zu vielen durchaus nicht, vielleicht in vieler Beziehung anregend und fördernd. Allerdings darf es keine Not geben, und das ist hier doch von Zeit zu Zeit der Fall.

Jetzt z. B. ist wieder die Kohlenfrage brennend. Es sind etwa 1700 Jl. dazu nötig. Wo nimmt man die nur her? Im Waisenhaus erhofft man daher alles vom Sonntag.

h. g.

p. Festnahme von Einbrechern. In der Pomorska, 6a, Piaststraße, nahm eine Polizeipatrouille zwei verdächtige Männer fest. Sie hatten in Aktenkassen Einbrecherwerkzeug bei sich. Auf dem Kommissariat erwiesen sie sich als der 35 Jahre alte Josef Pocztowski und der 37 Jahre alte Antoni Bednarek, die der Polizei als Einbrecher bekannt sind.

a. Verbrannt. In ihrer Wohnung Smolianastr. 11 wurde die 35jährige Augustina Kiefer, als sie beim Feuer, das Petroleum benutzte, durch Brandwunden verletzt. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht.

a. Lebensmüde. In der Limanowskistraße 193 versuchte sich der Arbeiter Julian Klemberg zu vergiften. Er wurde dem Kreiskrankenhaus zugeführt.

Lodzer Handelsregister

22682/A „Pinchos Budłowski“, Fischhandel, Lódz, Jagiellonkastraße 21. Die Firma besteht seit Januar 1933. Inhaber Pinchos Budłowski, Pieprzowastraße 19 in Lódz. Hat keinen Betrieb vertrag geschlossen.

35/B „A.-G. zum Bau von Transmissionsen und Maschinen sowie Eisenbahnen“ J. John in Lódz. Halina John ist nicht mehr Vermögensmitglied. In die Verwaltung wurde Harry Eisert, Petrikauer Straße 135, berufen. Den Aufsichtsrat bildet Józef Landau, Leo Albrecht, Otto John, Symonjan Kowalski und Karl Abel.

898/B „Selam, G. m. b. H.“, Lódz, Matejkistraße 4. Auf Grund eines Urteils des Loder Bezirksgerichts vom 28. November 1932 wurde die Firma für fallit erklärt mit dem vorläufig festgelegten Gründungstermin vom 25. September 1932. Zum Kurator wurde der Rechtsanwalt Wacław Wojnarowski ernannt.

3897/A „Mieczysław Rzewski“, Lódz, Andrzejkstraße 2. Die Firma lautet: „Mieczysław Rzewski“. Das Loder Bezirksgericht erklärte die Firma und ihren Besitzer für fallit. Zum Kurator wurde Rechtsanwalt Theodor Iwiniszki ernannt.

2189/A „Apotheke von Dr. pharm. Józef Kłapta“, Lódz, Kontraktstraße 54. Das Waisenhaus Appellationsgericht erklärte die Firma und ihren Besitzer für fallit. Zum Kurator wurde Emil Hadzian, Narutowiczastraße 96, ernannt.

21509/A „Bronisław Arzewski“, Lódz, Nawrotstraße 1. Auf Grund eines Urteils des Loder Bezirksgerichts wurde die Firma und ihre Inhaberin für fallit erklärt. Zum Kurator wurde Rechtsanwalt Theodor Iwiniszki ernannt.

5853/A „Mordka Eufier“, Lódz, Nowomiejskastraße 29. Die Firma wurde aufgelöst.

2216/A „Dłotrowski und Birencwajg“, Lódz, Kopernikastraße 43a. Auf Grund einer vor dem Notar Klej am 11. Mai 1933 geschlossenen Akte (Nr. 281) wurde die Firma aufgelöst.

806/B „Kammgarnspinnerei, A.-G.“, Lódz, Kilińskastraße 194. Das Anlagekapital wurde herabgesetzt und beträgt 1400 000 Jl. Es ist auf 2000 Anteile zu je 700 Jl. im Nennwert verteilt.

5943/A „Chil-Majer Pit“, Lódz, Cegielskastraße 15. Das Lager der Firma befindet sich in Lódz, Zachodniastraße 58.

Zwei Sabotagebrände

B. Gestern um 4.30 Uhr nachmittags wurde die Feuerwehr nach der Fabrik der Aktiengesellschaft Jakob Kestenberg, Dr. Sterlingstraße (Targowastraße) 26 gerufen. Die Züge 1, 2 und 10 rückten mit dem Kommandanten Dr. Grohmann aus. In der linken Offizine stand der 1. Stock in Flammen. Die Firma „Brüder Gotthess“ hat dort 5 Sefaktoren eingepachtet. In der Zwischenzeit traten die automatischen Sprengapparate in Tätigkeit, so daß die Löschaktion der Wehr sich dort erübrigte. Die Flammen griffen jedoch auf das zweite Stockwerk über, wo sich gleichfalls eine Spinnerei befand. Die Züge 1 und 2 nahmen die Löschaktion auf und unterdrückten das Feuer in einer Stunde. Die Maschinen haben wenig gelitten. Dagegen wurden der 1. und 2. Stock sowie das Parterre unter Wasser gesetzt, was ziemlichen Schaden angerichtet haben dürfte. Ursache des Feuers dürfte Funkenflug aus

einem Sefaktor sein. Die ganze Fabrik ist bei der Versicherungsgesellschaft „Piast“ auf 800 000 Dollar versichert.

Nachdem die Wehr von der Brandstätte in der Sterlingstraße zurückgekehrt war, mußte sie nach kurzer Zeit nach der Drewnowskastraße 77 ausrücken, wo auf dem Grundstück der Firma „Koszub i Krylowiecki“ in der Tiefenstraße infolge Überheizung ein Brand ausgebrochen war. Die Züge 1, 2a, 2 und 3 nahmen die Löschaktion unter Leitung des Wehrkommandanten Dr. Grohmann auf. In der Nähe der Brandstätte war ein Häuschen von den Flammen mit erfaßt worden, was auch das St. Josefskrankenhaus in Gefahr brachte. Dank der energetischen Löschaktion konnte der Brand nach anderthalb Stunden gelöscht werden. Der Sachschaden ist bedeutend, da größere Posten von Fertigwaren ein Raub der Flammen wurden. Die Fabrik war versichert.

SPORT und SPIEL

es. Lodzer Radler für Posen. Am kommenden Sonntag findet in Posen ein Straßenrennen über 100 Kilometer statt, an dem aus Lódz die Fahrer Odartus, Hofsneider und Janikowski aus LKS sowie Kolodziejczyk aus Rejusz teilnehmen werden.

Straßenrennen des C.-B. „Reford“. Am kommenden Sonntag veranstaltet „Reford“ auf der Strecke Fabianice-Ladewoje ein diesjähriges Straßenrennen. Start erfolgt um 8 Uhr früh in Fabianice am Park Wolszki. Es sind folgende Läufe vorgegeben: 1. Hauptlauf über 75 Km. für Lizenzierter Fahrer, 2. Lauf über 50 Km. für nichtlizenzierte Fahrer, deren Vereine aber dem polnischen Radfahrerverband angehören, 3. Juniorenlauf über 25 Km. für Fahrer, die keine Preise erhalten haben, 4. Touristenlauf über 20 Km. für Fahrer über 30 Jahren.

Die UT-Mannschaft für das Treffen mit „Polonia“

es. Im Zusammenhang mit dem Fußballtreffen am kommenden Sonntag zwischen Union-Touring und der Waisenauer Polonia um den Aufstieg in die Liga, herzigt in den hiesigen Sportkreisen für die Aufstellung der UT-Mannschaft nach der letzten Disqualifizierung der fünf besten Spieler großes Interesse. Den bisherigen Angaben zufolge wird die Mannschaft voraussichtlich aus folgenden Spielern bestehen: Michałki im Tor, Durka und Sudra als Verteidiger (für Frankus und Kowalski), Reserve Blumberg; Angriff: Michałki II, Omenzetter, Ludwisiak, Seidel und Tańska bzw. Stawicki. Die übrigen Spieler bleibt unverändert.

Union-Touring hat sich an den polnischen Fußballverband mit dem Erüben gewandt, dem Spieler Frankus die Strafe zu verhängen, und zwar mit Rücksicht auf die Verdienste dieses Spielers um den Fußballsport.

Auch im Gemischten deutscher Sieg in Estland

Die Internationalen Tennis-Meisterschaften von Estland wurden in Reval mit der Entscheidung im Gemischten Doppelspiel beendet. Auch hierbei gab es einen deutschen Sieg, und zwar durch Fr. Kallmeyer-Wiegner, die ihre Gegner Fr. Noemmi-Laši mit 7:5, 4:6, 6:3 schlugen.

Shields schlägt USA-Davis-Vertreter

In der Endrunde des Newport Casino Tennis-Turniers trafen Shields und Allison aufeinander. Shields, der in der Vorschlurhrunde Vines in drei glatten Sätzen (6:2, 6:4, 6:4) ausgeschaltet hatte, siegte nach Verlust des ersten Sages 1:6, 11:9, 6:1, 6:3 zum Schluß recht sicher über Allison, und hat nunmehr beide amerikanischen Davispolavertreter geschlagen. In den amerikanischen Zeitungen rechnet man nun aus, wie USA in den Davispoläpfen abgeschnitten hätte, wenn Shields in der Expedition gewesen wäre! — Im Finale des Herrendoppels

standen sich Vines-Gledhill und Lott-Stoeffen gegenüber. Vines-Gledhill siegten 6:2, 8:6, 17:19, 6:3.

Die neue Weltrangliste der Boxer

h. Nachdem die beiden Hauptanwärter auf den Weltstittel, Jack Sharkey und Max Schmeling, diesmal ver sagt, ist in der Weltrangliste eine große Veränderung vor sich gegangen. An erster Stelle steht der Weltmeister Primo Carnera. Ihm folgen der Ermeister Jack Sharkey und Max Baer. An vierter Stelle steht Max Schmeling. Die folgenden sind Tommy Longahan, ehemaliger Weltmeister, King Levinsky, Kathy Peroni, der Engländer McCormindale, Otto von Porath, Steve Hamas und Lee Ramage.

Shmeling-Sharkey im Oktober

h. Der Manager Joe Jacobs hat für Oktober einen Kampf zwischen Schmeling und Sharkey abgeschlossen. Schmeling wird zu Anfang nächsten Monats nach Amerika zurückkehren, um sich für den Kampf gegen Sharkey vorzubereiten.

Das Treffen findet im New Yorker Madison Square Garden statt. Sharkey will sich nach seiner Niederlage gegen Carnera wieder hocharbeiten, und er gedenkt dies durch Kämpfe zu erzielen. Vor dem Kampf gegen Schmeling wird er gegen Tommy Longahan in den Ring steigen, nicht, wie geplant war, gegen King Levinsky.

Sharkeys nächster Gegner

Erweltmeister Jack Sharkey und Tommy Longahan aus Philadelphia haben einen Vertrag für einen 14-Runden-Kampf in Philadelphia unterzeichnet, der am 27. September stattfindet. Der leichte Gegner dürfte kaum geeignet sein, Sharkey den Anschluß an die erste Klasse zu ermöglichen.

Titelkampf Domgörgen-Böld

Hein Domgörgen, der deutsche Meister im Mittelgewicht, hat die Herausforderung des Hamburger Fred Böld angenommen. Der Titelkampf ist nunmehr gesichert und findet am 3. September in Hamburg statt.

h. Paolino — Carnera. Eines der größten sportlichen Ereignisse Italiens in diesem Jahre wird der Boxkampf des Weltmeisters Primo Carnera gegen Paolino sein. Der Kampf wird nun endgültig im nächsten Monat in Rom stattfinden. Ein besonderer Zweck dieses Kampfes ist, das Interesse für den Boxsport, welches in letzter Zeit in Italien stark nachgelassen hat, wieder zu heben.



Zum Länderkampf Deutschland-Schweiz in Basel.

Drei ausichtsreiche deutsche Teilnehmer: Von links: Paul-Stuttgart (800-Meter-Lauf), Weißher-Frankfurt a. M. (110-Meter-Hürdenlauf) und Helber-Stuttgart (5000-Meter-Lauf).

Am Sonntag findet in Basel der traditionelle Länderkampf Deutschland-Schweiz statt, der jährlich abwechselnd in Deutschland und in der Schweiz ausgetragen wird.

Aus aller Welt

2000 Chinesen ertrunken

500 Dörfer unter Wasser. — 300 000 Menschen obdachlos.

London, 24. August.

Hochwasser des Gelben Flusses hat, wie die "Times" aus Peking meldet, weite Bezirke in der Provinz Honan überschwemmt. In der Gegend von Hsasien stehen 500 Dörfer unter Wasser, 300 000 Menschen sind obdachlos. Es fehlt an Nahrungsmitteln und Kleidung. In der Stadt Liu Lin ertranken 2000 Menschen. In Paotie steht das Wasser über 3 Meter in den Straßen und Hunderte von Häusern sind eingestürzt.

Orkan schädigt in Amerika

New York, 24. August.

Von einem heftigen Orkan und tropischen Regenfällen wurden New York, New Jersey und der Staat Virginia heimgesucht. Die Schifffahrt ruht. Auch der Verkehr auf dem Land musste vielfach unterbrochen werden. Meldungen aus Süd-Virginia berichten von Ernteschlägen, die bereits die Summe von 5 Millionen Dollar erreicht haben. Die Hauptstadt Washington war längere Zeit infolge Versagens der Straßenbeleuchtung in Dunkelheit gehüllt. In den Badeorten an der Küste sind die Uferpromenaden größtenteils zerstört. Die Küstendampfer trafen mit Verspätung ein.

Wiederkehr des Keuschheitsgürtels

Die gesellschaftliche Sensation von Groß-Becskerei bildet ein Scheidungsprozeß, den eine junge Schönheit gegen ihren eifersüchtigen Gatten anstrengt. Die Ehe verlief zunächst durchaus harmonisch bis eines Tages ein Freund des Gatten auftauchte, der seine Eifersucht erregte. Mit argwöhnischen Augen wurde der Freund und die Gattin beobachtet und als der Ehemann eines Tages nach seiner Rückkehr von einer Geschäftsreise ihn in seinem Hause antraf, erreichte die Eifersucht ihren Höhepunkt. Der Gatte ließ sofort seiner Gattin aus einem Drahtgeflecht einen Keuschheitsgürtel anfertigen und zwang die Frau, ihn zu tragen. Immer wenn er fortging, brachte er seiner Frau den Gürtel eigenhändig an und sperrte ihn mit einem Schloß ab. Erst nach seiner Rückkehr wurde die Frau von dem Drahtgeflecht, das ihr neben moralischen auch physische Qualen bereitete, befreit. Schließlich entschloß sich die Frau, diesem Zustand ein Ende zu machen und strengte jetzt gegen den Gatten die Scheidung an. Sie führt zahlreiche Freundinnen als Zeugen an, denen sie den Keuschheitsgürtel gezeigt hatte.

Die ganze Exekutionskommission niedergeschossen
In der süßslawischen Ortschaft Stip kam es bei einer Steuerexekution zu einem blutigen Zwischenfall. Die drei Brüder Kovacic, deren Hauseigentum beschlagnahmt werden sollte, stellten sich den Exekutoren mit der Waffe in der Hand entgegen. Es kam zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf auch zahlreiche Schüsse fielen. Zwei Exekutoren und zwei begleitende Sicherheitsbeamte wurden erschossen, zwei andere schwer verletzt. Die drei Brüder wurden verhaftet.

Folgen des Hexenglaubens Afrikanisches Dorf vor Gericht

Daresalam, 24. August.

Die gesamte männliche Bevölkerung eines afrikanischen Dorfes wurde in Muansa Port wegen der Ermordung von zwei Frauen des Dorfes angeklagt.

Die beiden Frauen waren von der Bevölkerung der Hexerei verdächtigt worden und wurden von den Männern des Dorfes zu Tode geprügelt. Unter den 75 Angeklagten befindet sich ein blinder Greis, der selbst gebeten hatte, mit den anderen abgeurteilt zu werden.

Ein ähnlicher Fall hatte sich im vorigen Jahr in Nairobi zugegetragen, wo 60 Eingeborene wegen eines solchen Mordes zum Tode verurteilt, jedoch zu längeren Freiheitsstrafen begnadigt wurden.

Fünfzehn Jungen und fünf Mädels. Die Landwirtschaftsfrau Hänsle in Megesheim im Schwäbischen Ries wurde von ihrem zwanzigsten Kinder entbunden. Aus der Ehe sind fünfzehn Knaben und fünf Mädchen hervorgegangen, von denen siebzehn Kinder leben.

Wirtschaft! Die Regierung der Vereinigten Staaten will Maßregeln ergreifen gegen die ungeheure Petroleumverschwendug an den Ölquellen. In Mittelamerika ist in den letzten Jahren die Zahl der Bohrtürme um 75 Prozent gestiegen, aber von dem Petroleum kommen nur 20 Prozent in den Handel, die übrigen vier Fünftel läuft man im Sande verstreuen — des Überschlusses wegen und um den Preis zu halten.

Autounfall des spanischen Kuntius. Der apostolische Nuntius Monsignore Tedeschini ist mit seinem Automobil zwischen Madrid und San Sebastian verunglückt. Er hat Verletzungen erlitten und wurde in die Wohnung eines Landpfarrers gebracht.

Erdbeben auf Nicaragua. Privatnachrichten, die bei einem in der Hauptstadt Mexikos lebenden ehemaligen nicaraguaniichen Minister eingegangen sind, besagen, daß die Hauptstadt von Nicaragua, Managua, von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden ist. Die nahe bei Managua gelegene Stadt Leon soll zum Teil zerstört worden sein.

Gefährlicher Walbrand. In den Bergwäldern der Umgegend von Portland (Oregon) hat eine gewaltige Feuersbrunst schweren Schaden angerichtet. Riesige Tannenbestände sind dem Brand zum Opfer gefallen. Der Wert des vernichteten Holzes geht in die Millionen Dol-

Die „Septemberblüte“ des Theißflusses

Ein Naturwunder in Ungarn.

Aus Budapest wird uns geschrieben:

Kurz vor Sonnenuntergang eines heißen Septemberabends steigt plötzlich eine mächtige Wolke von den Ufern des Theißflusses empor und beginnt ihren Flug stromaufwärts. Diese gelbe Wolke — eines der größten Naturwunder — ist nichts anderes, als ein Liebeszauber riesigen Ausmaßes: eine, nur kurze Stunden währende einzigeartige Liebesorgie von Myriaden kleiner Insekten, die in der Zoologie den Namen "Palingenia" tragen, im Volksmund aber "Theißblüten" heißen. Die "Wolke" besteht aus kleinen, zitronenarbenen Männchen, die, mit ihrem aus der Stirne hervorlugenden Auge himmelwärts, das Weibchen suchen. Ein Weibchen später erscheint der Schwarm der Weibchen. Diese haben ihr Auge leitwärts. Im Nu ändert sich das Bild des Flussgeländes. Die Weibchen hüpfen wie toll zur Höhe und lassen die Männchen hinter sich. Bald findet jedes Weibchen sein Paar in dessen Umarmung sie durch die Lüfte jagen, um dann, sobald der Liebeszauber zu Ende, ohnmächtig auf den Wasserspiegel hinzufallen. Einige Minuten noch, dann finde des Todes. Das Weibchen aber findet vorher noch die Muße — innerhalb weniger Augenblide — 6 bis 7000 Eier zu vergießen, die dann in das tiefe Flussbett versinken, wo sie während dreier Jahre ein, durch die Wehen eines zwanzigfachen Häutens vergrößert Larvenwerden führen. Das einzige tröstende Moment dieser Bananenexistenz ist das nach drei Jahren fällige, bloß einige Stunden dauernde Liebespiel. Die "Theißblüten" besitzen überhaupt keine Nahrungsorgane, ihr einziger Lebenszweck besteht im kurzen Liebestrieb.

Dieses wunderbare Naturphänomen — dem bloß entfernt das sich an den Korallenriffen des Stillen Ozeans abspielende Paloschwarmen verglichen werden kann — wird alljährlich nicht nur von vielen tausenden in- und ausländischen Touristen bewundert; auch viele hunderte Gelehrte versuchen das Geheimnis des "Theißblüten" zu lösen. Sie suchen zu ergründen, weshalb die "Theißblüte" bloß einige Stunden lebt; weshalb das Weibchen in solch unwahrscheinlicher Menge seine Eier vergiebt; weshalb das Männchen sein Auge auswärts, das Weibchen aber seitwärts hat; weshalb das "Theißblüten" immer erst am späten Nachmittag erfolgt; weshalb diese Naturerscheinung immer mit dem Zeitpunkt zusammenhängt, wenn der Mond ins Zeichen der Zwillinge tritt; welche Rolle im Leben der "Theißblüte" die atmosphärische Elektrizität spielt; welche Zusammenhänge zwischen der elektrischen Kapazität des Körpers der "Theißblüte" und der radioaktiven Struktur des Bodens existieren; weshalb diese Insekten keine Nahrungsorgane besitzen; weshalb ihr Larvenstadium drei Jahre währt und weshalb sie während desselben sich zwanzigmal häuten; weshalb sich diese Erziehung — nach dem Zeugnis der Paläontologie — seit Jahrtausenden auf das Theißgebiet beschränkt, und wozu überhaupt ein Leben dienen mag, dessen einziger Lebenszweck eine kurze Lebensphrenesie ist und bloß deshalb Milliarden von Eiern produziert.

Unendlich ist die Reihe der zu lösenden Probleme. Vorerst entzieht sich aber dies alles der menschlichen Kenntnis und man mag nur wundernd Auges dem prächtigen phantastischen Schauspiel folgen, das einzigartig auf unserem Kontinent dasteht.

Handel und Volkswirtschaft

Der Ausweis der Bank Polski für das zweite Augustdrittel

weist einen Goldvorrat v. 473 Mill. Zl. auf (+75 000 Zl.); ausländische Valuten und Devisen machen 76 500 000 Zl. aus (- 5 Millionen Zl.). Die ausgenützten Kredite — 766 300 000 Zl. (- 1 300 000 Zl.), Pfandanleihen — 99 Millionen Zl. (- 2 700 000 Zl.), das Portefeuille der diskontierten Schatzscheine — 49 700 000 (-400 000 Zl.), das Wechselportefeuille — 617 600 000 Zl. (+ 1 800 000 Zl.), Silbermünzen und Kleingeld — 48 900 000 Zl. (- 800 000 Zl.), andere Aktiva — 156 Millionen Zloty (+ 900 000 Zl.), andere Passiva — 311 700 000 Zloty (+ 800 000 Zl.), sofort zahlbare Verpflichtungen — 177 100 000 Zl. (+ 15 300 000 Zl.), der Banknotenumlauf — 979 600 000 Zl. (- 22 300 000 Zl.), die Golddeckung ist von 44,46 auf 44,76 Prozent gestiegen (fast 15 Prozent mehr als statutengemäß).

Verlängerung des Tarifvertrags in der polnischen Naphtha-industrie. Der Tarifvertrag in der Naphtha-industrie, der am 20. September 1932 abgeschlossen worden ist, wurde auf ein Jahr — bis zum September 1934 — verlängert.

Flachs verdrängt die Baumwolle

In Wilna findet eine Flachs-Ausstellung statt, die mit Vorführungen über die Verwendung von Flachserzeugnissen im Heer verbunden sein soll. Vertreter der russischen, lettischen, estnischen, tschechoslowakischen und rumänischen Heere werden dazu eintragen.

Deutsche Baumwollspinner gut beschäftigt

Während die Produktion der Baumwollspinnereien in der ganzen Welt zurückging, zeigt sich allein in Deutschland eine gewisse Besserung. So weist der Quartalsbericht der International Federation of Master Cotton Spinners auf die besonderen Fortschritte der deutschen Spinnerei-Industrie hin, die namentlich im Mai und Juni vielfach zur Einsetzung von Reservemaschinen führte. Gegen Ende des Semesters schien die Nachfrage etwas nachzulassen; aber die inzwischen gebuchten Aufträge sichern den deutschen Baumwollspinnern Beschäftigung während der nächsten Wochen schon mit Rücksicht darauf, dass eine Verminderung der Garnvorräte eingetreten ist.

Wieder Kurssturz der Baumwolle in New York

ag. Am 23. August errechnete das statistische Amt der Vereinigten Staaten die Menge der vorhandenen Baumwolle mit 460 000 Ballen. Sofort nach Veröffentlichung dieses Berichts ging der Baumwollkurs an der New Yorker-Börse um 20 bis 25 Punkte zurück. Die Notierungen vom 23. August stellen sich wie folgt dar (in Klammern die Kurse des Vortages): loco (9,50) 9,30, Oktober (9,52) 9,38, Dezember (9,72) 9,58, Januar (9,79) 9,69, März (9,95) 9,75, Mai (10,15) 10,01, Juli (10,28) 10,18.

Zuviel Weizen

Amerika wirkt 160 Millionen Bushels Extra-Weizen auf den Markt.

Meldungen der "Daily Mail" zufolge, sind in Amerika plötzlich 160 Millionen Bushel Weizen in den verschiedensten Teilen Amerikas entdeckt worden, die sich in den Händen der Farmer befinden und von diesen gehortet wurden. Diese Entdeckung habe bei den Mitgliedern der Weizenkonferenz erhebliches Unbehagen hervorgerufen, weil damit alle bisherigen Berechnungen zur Beseitigung des Weizenüberschusses über den Haufen gestossen worden seien. Hinzu kam, dass man in diesem Jahre in Europa eine Rekordmenge erwarte.

Lodzer Börse

Lodz, den 24. August 1933.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—	6,42	6,40
Verzinsliche Werte	—	—	—
7% Stabilisationsanleihe	—	51,75	51,50
4% Dollarprämienanleihe	—	49,00	48,50
3% Bauanleihe	—	39,00	38,50
Tendenz schwächer.	—	—	—

Warschauer Börse

Warschau, den 24. August 1933.

Devisen

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Amsterdam	361,00	361,90	360,10
Berlin	213,20	—	—
Brüssel	124,85	125,16	124,54
Kopenhagen	—	—	—
Danzig	—	—	—
London	29,37	29,52	29,22
New York	6,47	6,51	6,43
New York - Kabel	6,48	6,52	6,44
Paris	35,02	35,11	34,93
Prag	26,50	26,56	26,44
Rom	—	—	—
Oslo	—	—	—
Stockholm	—	—	—
Zürich	172,92	173,35	172,49

Umsätze gering. Tendenz uneinheitlich, schwach für Devise New York. Dollar ausserbörslich 6,42—6,42½. Goldrubel 4,73½—4,74. Golddollar 9,02—9,02½. Devise Berlin zwischenbanklich 213,20. Deutsche Mark privat 211,50. Ein Pfund Sterling privat 29,37. Ein Gramm Feingold 5,9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

7% Stabilisationsanleihe	51,25—51,50—51,63
5% Eisenbahn-Konversionsanleihe	44,00
5% Konversionsanleihe	48,50
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
7% ländl. Dollar-Pfandbriefe	40,00—39,00
4½% ländl. Pfandbriefe	42,50—42,25
8% Pfandbr. d. St. Warschau	43,00—42,75—42,88
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz	40,75

Aktien
Bank Polski 84,50 Lilpop 11,35
Kijewski 16,00 Starachowice 10,20
Tendenz für Staatsanleihen uneinheitlich, für Pfandbriefe und Aktien — schwächer.

Heute in den Theatern

Sommertheater im Staszic-Park. — "On i jego sobowtór".

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken, S. Januszewicz, Alter Ring 9, L. Stedel, Limanowskastr. 37, B. Gliwowski, Narutowiczastrasse 6, S. Hamburg, G

Rundfunk-Presse

Freitag, den 25. August

Königswusterhausen. 10:45 M. 05:15: Wetter. Anschl.: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. 06:00: Gymnastik. 07:30: Konzert. 09:00: Schulfunk. 09:45: Johanna Ambrustus: „Ein Dorforiginal“ 10:00: Nachrichten. 10:50: Die gesundheitliche Bedeutung des Kleingartens für das Kind. 11:30: H. B. Blund: „Dänemark und sein Märchenhöher Ansichten“. 12:00: Wetter. Anschl.: Deutschlandflug 1933. Bericht vom Stad zum Stredenflug in Tempelhof. 12:15: „Das Blaue“ (Schallplatten). 13:45: Nachrichten. 14:10: Volksmusik. 15:00: Jungmädchenstunde. 15:45: Die deutsche Dichterakademie: Rudolf Huch. Aus: „Altmänner Sommer“ 16:00: Musikalischer Wettkampf zwischen SW und SS. 18:00: Stunde der Arbeit. „Gespräch nach Feierabend“ 18:30: Zeitpunkt. 18:50: Wetter. Anschl.: Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes. 19:00: Reichssendung: Stunde der Nation. „Reims“. Hörispiel von F. Bethge. 20:00: Kernspruch. 20:05: Funf-Rummel. 22:00: Wetter. Presse. Sport. 23:00: Deutschlandflug 1933. Leipzig. 389,6 M. 20:00: Orchesterkonzert. 21:05: „Deutschreich, wie es nicht ist“. Eine parodistische Revue. 22:30: Nachrichten. Anschl. bis 24:00: Unterhaltungskonzert. Breslau. 325 M. 06:20: Morgenkonzert. 08:15: Stunde der Frau. 10:50: Instrumentalabend. 11:40: Werbedienst mit Schallplatten. 12:00: Zeit. Wetter. Presse. Wasserstand. Anschl.: Konzert. 13:00: Wettervorhersage. Anschl.: Ouvertüren (Schallplatten). 14:05: Verchiedene Instrumente (Schallplatten). 16:00: Musikalische Autorenstunde O.S. 18:00: Feierstunde. 22:45: Harmoniumkonzert. 23:15: Nachtmusik. Stuttgart. 360,6 M. 20:10: Musikanter aus dem Volke.

Eine bunte Musikstunde. 21:35: Theodor Körner. Ein Fünfbild zu seinem Todestag in Wort und Musik. Wien. 517,5 M. 19:00: Eine Stunde Frohsinn. 20:00: Orchesterkonzert. 21:45: Abendkonzert. Brag. 488,6 M. 10:10: Konzert. Blaskapelle. 11:00: Schallplatten. 11:05: Konzert. 12:10: Schallplatten. 13:30: Schallplatten. 13:40: Schallplatten. 14:50: Konzert. 17:45: Schallplatten. 18:15: Schallplatten. 18:35: Deutsche Sendung. 20:10: Lieder. 20:35: Schrammelmusik. 21:00: Zeit, Konzert. Budapest. 550,5 M. 21:10: Klavier-Sonaten. 22:30: Konzert. Opernorchester.

Sonnabend, den 26. August

Königswusterhausen. 16:34,9 M. 05:45: Wetter. Anschl.: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. 06:00: Gymnastik. 06:15: Wetter. Anschl.: Tagespruch. 06:20: Konzert. 08:35: Gymnastik für die Frau (für Anfängerinnen). 10:00: Nachrichten. 10:10: Schulfunk. 11:00: Kapitän a. D. D. Pittmann: „Der Ausbruch d. Balkans Katastrophe“ 11:30: Wirtschaftliche Wochenklausur (Dipl.-Kaißmann K. E. Weiß). 11:45: M. Rocca: „Napoleon I. lädt F. F. Palm in Braunschweig“ 12:00: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Schulfunk. 13:00: Sperrzeit. 13:45: Nachrichten. 14:00: Volksmusik. 14:50: Deutschlandflug. 15:00: Konzert. 15:45: Kinderfest im Feuerwehrhaus. 16:30: Konzert. 18:00: Das Gesicht. 18:05: Deutschlandflug. 18:20: Deutschlandflug 1933. 18:50: Wetter. Anschl.: Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes. 19:00: Stunde der Nation. „Die Oder entlädt“. 20:00: Kernspruch. Anschl.: Aus der Rundausstellung: „Lanzen“ 22:00: Wetter. Presse. Sport. 23:00: Deutschlandflug 1933. 23:10-03:30: Tanztanzmusik.

Leipzig. 389,6 M. 18:00: Orchesterkonzert. 20:00: „In der Sommerfrische“. 22:25: Nachrichten. Anschl. bis 24:00: Von Dresden: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 06:20: Konzert. 11:30: Zeit. Wetter. Presse. Wasserstand. Anschl.: Konzert. 13:00: Wettervorhersage. Schallplatten. 14:05: Schallplatten. 14:25: Das Buch des Tages. 14:50: Unterhaltungskonzert. 17:50: Lieder. 20:20: „Die Niedermaus“. Operette von Johann Strauß. 01:45-02:45: Nachtkonzert.

Stuttgart. 360,6 M. 20:00: Operette. 22:00: Aus dem Stadion Ulm: Teilstübertragung d. Militär-Großkonzerts. Langenberg. 472,4 M. 22:25-24:00: Nachtmusik und Tanz. Brag. 488,6 M. 10:10: Schallplatten. 11:00: Schallplatten. 12:05: Schallplatten. 12:30: Konzert. 13:40-14:00: Schallplatten. 14:50-16:00: Konzert. 17:45: Schallplatten. 18:10: Schallplatten. 19:10: Leonid-Sulakowski-Quartett. 21:05: Unterhaltungskonzert. 22:15-23:30: Konzert.

Thorn bekommt einen Sender

Im April nächsten Jahres soll in Thorn der Bau einer polnischen Rundfunkstation in Angriff genommen werden. Voraussichtlich wird der Polener 1,5 Kilowatt-Sender nach Thorn kommen, während Posen einen 20 Kilowatt-Sender erhalten soll. Diese Maßnahmen des polnischen Rundfunkpolitik, die danach strebt, überall die Grenzgebiete mit starken Sendern zu versehen, um sie dem Einfluss ausländischer Sender zu entziehen.

Gefenster-, Glas- u. Parkettreinigung

Übernehmen das Reinigen von Schau-, Büro-, Fabrik-, Schul- und Kirchenfenstern, sowie das Spänen und Bohnern von Parkett und Linoleum. Eine 25jährige Praxis im Ausland garantiert für solide Ausführung.

A. SZUSZKIEWICZ, Lodz, Rzgowska 1

Przyjmuje od Klas. I., II., III., IV., Urzędodzikom przesypane dzienne od 500, do 2-6, Dobre przyjmuje dzienne od 500, do 2-6, Wszelko od lat 4-10, co-

Wojciechowska 253

K. Chwaszczyński (przedszkole)

ZAKŁAD NAUKOWY (przedszkole)

Brillanten

Gold, Silber, verschiedenen Schmuck, Lombardquittungen kaufen und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft M. H. LISSAK, Piotrkowska Nr. 5

Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kaufen und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Fijalko, Piotrkowska 7.

!!! Brillanten !!!

Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kaufen und zahlt die höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30.

Einkauf

von Gold, Silber, Bijouterie und Lombardscheinen zu den allerhöchsten Preisen. Gewissenhafteste Bedienung. I. Solowiejczyk, Piotrkowska 27 (früher Śródmiejska 5).

Fliegenfänger „GIFI“

RESTER

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel empfiehlt Firma

J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Das Glas- und Porzellanwaren-Geschäft von A. Freigang wurde von der Petrikauer 161 nach der Wysokastraße 32, Ecke Nawrot, übertragen. 5587

Plaże, versch. Größe, zu verkaufen. Einige Minuten vom Kalischer Bahnhof. Inform. bei Jan Orłowski, Karolew, Siedlung v. Fr. Melita Lenz, Celnstr., am Neubau. 741

Plaże in der Kolonie der Staatsbeamten in Julianow zu verkaufen. Näheres Zamenhofstraße 17, Wohn. 10. 963

3 Waldparzellen in Sokolniki billig zu verkaufen. Zu erfragen Petrikauer 177, W. 7, von 6-9 Uhr abends. 934

Für Schüler-Ausweise 6 retouchierte Fotos für 1 Zl. nur im Foto-Geschäft „Sztuka“, Zamenhofa 1, Ecke Piotrkowska.

Kinderbett im guten Zustand zu kaufen gesucht. Adresse zu erfragen in der Gesch. der „Freien Presse“. 5637

Existenz konkurrenzlos? Kleine Färberei und chem. Reinigung, sowie Weißplättterei mit 7 alteingeschulten Annahmestellen, krankheitshalber sofort sehr billig zu verkaufen. Sehr günstig für Ansänger. J. Gernalski, farbiarnia i chem. pralnia. Sepolno, Średnia 5 (Pomorze). 5653

Für alte und junge Bastelfreunde

Selbstbau kleiner Dynamomaschinen für Gleich- und Wechselstrom
Nach den klaren Anleitungen der Lehrmeister-Bücherei zu arbeiten macht Freude.

Ernst Nieder, Tepliroda



Habe viele Elektro- u. Radio-Apparate und -Geräte nach dieser Bücherei gebaut die fabellos funktionieren.

O. Stüller, Lodz

Soeben erschien:

Selbstbau kleiner Dynamomaschinen für Gleich- und Wechselstrom. Von Dipl.-Ing. W. Selft. Mit 9 Abb. (Nr. 972)	—.90
Selbstanfertigung kleiner Elektromotoren für Gleich- und Wechselstrom. Von Dipl.-Ing. W. Selft. Mit 15 Abb. (Nr. 699)	—.90
Selbstbau elektrisch betriebener Lokomotiven und Schiffe. Mit 17 Abb. (Nr. 944)	—.90
Der Bau einer elektrischen Modellbahn. Von H. Vatter. Mit 31 Abb. (Nr. 883)	—.90
Selbsthilfe bei Störungen in elektrischen Hausanlagen. Von A. Rost. Mit 2 Abb. (Nr. 421/2)	1.80
Elektrische Sicherheitsanlagen gegen Einbruch und Diebstahl. Von Ing. K. Wernicke. Mit 42 Abb. (Nr. 459)	—.90
Die Selbstherstellung eines Elektrisier-Apparates mit medizinischen Elektroden. Von H. Vatter. Mit 31 Abb. (Nr. 816)	—.90
Die Selbstherstellung einer Wassermotorenanlage mit Magnetzylinder und Schaltfahrt zum Aufladen von Akkumulatoren. Von H. Vatter. Mit 40 Abb. (Nr. 771)	—.90
Das kleine Windelektrizitätswerk. Bau einer Windmotorenanlage und einer Magnetzylinder zum Laden von Akkumulatoren. Von H. Vatter. Mit 39 Abb. (Nr. 696/7)	1.80
Selbstinstallateur elektrischer Hausanlagen. Von A. Hecht. Mit 93 Abb. (Nr. 12/14)	2.70
Selbstbau kleiner elektrischer Starkstrom-Lichtanlagen. Von H. Gönnigen u. Dipl.-Ing. W. Selft. Mit 51 Abb. (Nr. 564)	—.90
Elektrische Kleinbeleuchtung. Von Obering. K. Wernicke. Mit 61 Abb. (Nr. 491/2)	1.80
Elektrizität im Haushalt. Von Obering. K. Wernicke. Mit 55 Abb. (Nr. 15)	—.90
Der Elektromotor im Kleingewerbe und Haushalt. Von W. Meyer. Mit 31 Abb. (Nr. 155)	—.90

Zu beziehen durch „Libertas“, Lodz, Petrikauer Str. 86.

K. FULDE, Klaviertechniker

Gdańskastraße 112.

Reparaturen — Stimmen — Aufpolieren.

Radio, einen guten Markenempfänger, sowie einen guten Staubenhund zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „A. M. 1933“ an die Gesch. der „Fr. Pr.“ erbeten. 959

Großes, sonniges 2-Zimmer mit separatem Eingang, 2. Stock, Miete 100 Zl. vierjährlich, per sofort zu vermieten. Adresse zu erfragen in der Gesch. der „Fr. Presse“. 960

Zu vermieten an irgendein Unternehmen großer Platz in der Napiukowskastraße 15, 86 Meter lang, 18 Meter breit, umzäunt mit einem 3 Meter hohen Zaun. Näheres von 5-7 Uhr Tel. 123-18. 962

Krempelmeister für Vigogne und Streichgarn für Lohnspinnerei gesucht. Offerten mit Angabe der vorigen Arbeitsstellen unter „Sofort 100“ an die Gesch. der „Freien Presse“.

Für ein Baumwoll-Agenturgeschäft wird zum baldigen Antritt ein

„junges Mann“

gesucht, der die polnische, deutsche und englische Sprache in Wort und Schrift beherrscht. — Kenntnisse von Stenographie und Maschinenschreiben erforderlich. — Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter „L. G.“ an die Geschäftsst. der „Freien Presse“ erbeten.

Dr. med. E. Eickert

Klinikięgo 143

das 3. Haus v. der Główna haut-, hörn- u. Geschlechtskrankheiten — Empfangszeit: 12:15 und 15:30 bis 8 Uhr. 4515

Achtung!

Spezial-Schleiferei von Rasiermessern und Rasierblättern (Gillette, Rotbart und andere, 10 Gr. Stück) für preiswerte Messer aller Arten von Scheren, Messern und Sieben für Fleischmühlen usw. Ed. Salomon, Zamenhofa 26. 650

Warum schlafen Sie

wenn Sie beim Tapezierer P. Wajs. Ottomanen, Matratzen, Schlafkästen, Sofas und Stühle zu günstigen Bedingungen erhalten können? Hunderte Kunden haben sich überzeugt, daß die solide Arbeit beim Tapezierer P. Wajs. Lodz. Sienkiewicza 18, erhältlich ist.

Existenz konkurrenzlos?

Kleine Färberei und chem. Reinigung, sowie Weißplättterei mit 7 alteingeschulten Annahmestellen, krankheitshalber sofort sehr billig zu verkaufen. Sehr günstig für Ansänger. J. Gernalski, farbiarnia i chem. pralnia. Sepolno, Średnia 5 (Pomorze). 5653